



Die „Zeitbilder“ erscheinen wöchentlich als Unterhaltungsbeilage zu einer großen Anzahl abonnierter Zeitungen in allen Teilen Deutschlands.

Insertionspreis: die 5gespaltene Rondarellzeile Mk. 1.50, bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Osterei.

„Du Ostern ließ mir's keine Ruh',
Ich färbt' am Herd drei Eier,
Die schob ich einem Burschen zu,
Den ich geträumt als Freier.“

Ein Sprüchlein auf dem Schönsten steht:
„Ich tu' dich lang schon lieben“,
Vielleicht, daß ihm sein Herz verrät,
Daß es für ihn geschrieben.

Geld und Arbeit.

Roman von Marie Rodziewicz.

Vorlesung. Nachdruck verboten.
Zabba kniete neben ihm nieder und wuschte, während sich die Anderen bei der Kleinen zu schaffen machten, Gesicht und Hände seines Fremdes, dabei unablässig wiederholend:

„Nun also? ich sag es ja, daß es eine Kleinigkeit für ihn! Ich sag es ja!“

„W!“ atmete Hieronimus endlich auf, sich am Boden aufsetzend, „schade, daß ich nicht gewettet habe. Ich habe eine gute Belohnung verdient! W! bin ich aber müde geworden!“

„Sagt ich's nicht, daß es ein Frauenzimmer sei“, kicherte der Lihauer.

„Lebt sich doch wenigstens! Ist sie Dir ähnlich?“ bemerkte der Junge, rings umherschauend, und sich erhebend.

„Sie lebt die Aermste, sie lebt“, rief mit wahrer Pfauenstimme die Frau Vorsteherin.

„Zeigt sie mir doch! Vielleicht ist es eine Sirene?“

„Ja freilich, eine Sirene!“ plätschte Grocholski lachend heraus, von dem auf dem Graze daliegenden Opfer der Ueberschwemmung zurücktretend.

Hieronimus warf einen neugierigen Blick dahin, und verzog das Gesicht.

Vor ihm lag, mit dem Plaid der Ingenieursfrau bedeckt, ein mehrjähriges, schwächliches, mageres Mägdelein, mit bläulichem Gesichtchen!

Es war mit einem zerfetzten groben Hemde, einem verschoffenen, an die Knie reichenden roten Röschchen bekleidet; die nackten dunklen Beinchen bluteten an mehreren Stellen, und das faustgroße Gesichtchen bedeckte vollständig zerzaustes schwarzes, schlammiges, von Unkraut durchsetztes Haar.

Die krampfhaft zusammengepreßte Hand hielt immer noch das Brettstück, auch sah die Kleine ganz leblos aus.

„Dieser dürrer Besenstiel hat zu atmen aufgehört!“ rief Hieronimus, an ihrer Seite niederkniennd.

„Im Gegenteil, im Gegenteil!“ rief die Vorsteherin aus. „Das Herz schlägt, die Hände sind warm!“

„Weil sie noch nicht ganz kalt geworden“ murmelte der Student, indem er den Kopf des Kindes auf seine Knie legend, demselben die Haare von der Stirne strich.

„Schaniarski!“ redete er einen der hingelockten Kollegen an, „sicher hast Du ein Fläschchen im Mantelsack?“

„Ich habe ein paar Tropfen“, entgegnete der Angeprochene.

„Nun also? Mit seiner guten Seele und altem Brantwein wird Schaniarski immer zum Retter in der größten Gefahr! Gib' mir her, Bruder!“

Der Student zog eine geschliffene Flasche hervor. Hieronimus öffnete mit Mühe die zusammengepreßten Zähne des Kindes, und goß diesem ein wenig hinab!

„Nun, daß sie keine Schönheit, ist augenscheinlich, daß sie aber störrig ist, davon weiß ich etwas zu erzählen. Nur mit großer Mühe war sie vom Tuche loszureißen, und beinahe hätte sie mich auf den Grund hinabgezogen!“

„So, bleß nicht die Zähne! Schluck noch ein wenig hinab!“

Der Vorsteher, welcher mittlerweile der Beute des Herrn Hieronimus einen gleichgültigen Blick zugeworfen, ging wieder an das Wasser, hierzu Grocholski und Zabba auffordernd.

Mit Zuhilfenahme der Instrumente, maßten sie die Wasserhöhe; die Flut steigt nicht mehr. Sie begannen ein wissenschaftliches Gespräch.

„Wir werden jenseits des Waldes Schutz suchen müssen, in irgend einer sicher gelegenen Drifchäft.“

„Erst kürzlich hatte ich dort gearbeitet. Ich bin der Meinung, daß Quartiere zu finden sein werden.“

„Nun geht auch schon die Sonne unter“, bemerkte Zabba.

„Wir können weiterzieh'n. Was zugrunde ging, ist verloren! Möchte doch wissen, ob Bialopiotrowicz die Kleine zum Leben gebracht.“

Er kehrte zurück zum Baume, woselbst sich auch die Uebrigen versammelten. Jetzt saß schon das Mägdelein auf der Erde in einen Studentemantel gehüllt, erschrocken, zitternd, mit seinen tränenfeuchten tiefblauen Augen in's Antlitz des Hieronimus starrend.

„Sie lebt also!“ jagte der Chef, „dann ist's gut. Wir können gehen!“

„Wohin?“ frug dessen Frau und schnatterte ohne die Antwort abzuwarten weiter:

„Doch weißt Du Männchen; das ist eine Stumme! Um was man sie auch fragen mag, sie schweigt immer!“

„Eine Stumme?“ rief sie ja doch um Hilfe! Doch was liegt daran. Gehen wir. Die Eltern werden sie schon finden.“

Zabba faßte das Kind am Arme.

Ihm einen wilden Blick zuwerfend, widerstrebt es.

„Oho, eine Märchen-Prinzessin. Faß' sie an, Rom!“

„Ich nehme sie schon. Vielleicht überlegt sie sich's und beginnt zu sprechen.“

Die Gesellschaft setzte sich in Bewegung. An der Tete der Chef mit dem Fernglas unter dem Arme, ferner dessen Gemahlin unter Eskorte des Grocholski, und zwei mit riesigen Bündeln beladenen Studenten. Den Schluß bildete Zabba mit seinem Bufenfreunde.

Als Hieronimus das Kind auf den Arm nahm, begann es zu weinen. Ohne darauf zu achten, folgte er der Gesellschaft nach, auf gewohnte Weise mit Zabba Scherz treibend.

Nach einer Weile beruhigte sich das arme Wirmchen, blickte auf in des Jünglings lachende Augen, schmiegte sich an seine Brust, und schloß die vom Weinen milde gewordenen Augenlein.

Es entschlummerte durch die schaukelnde Bewegung und die ungeheure Erschöpfung. Jetzt konnte ihr nichts böses mehr widerfahren.

So schritten sie nun in tiefer Abenddämmerung stundenlang durch den Wald dahin, bis endlich vor ihren Blicken das in Dunkel gehüllte Dorf mit seinen beleuchteten Fensterlein auftauchte. Man begann nach Leuten zu rufen.

Nach ein paar Augenblicken umringte sie ein Menschtroß. Man weisferte um die Ehre, die Ueberschwemmen bei sich aufzunehmen, riß ihnen das Gepäck aus den Händen, und ehe sich's Hieronimus verfab, befand er sich schon mit Jabba in einer geräumigen Stube, allwo die sie umringende Bauernfamilie sich an Dienwilligkeit überbot.

Das Kind schlief ruhig.

„Herr, was ist denn das?“ rebete ihn der Hauswirt an, als der Bürsche das Mädchen auf seinen Mantel bettend, auf die Bank lagerte.

„Ein Hecht zum Verkauf! Er mag unterdessen schlafen.“

„Ei, der Herr scherzen ja. Das ist doch ein Mensch!“

„Ein Weiblein sogar. Ich hab es aus dem Hochwasser gefischt. Vielleicht kennst ihr es.“

„Keine Hiesige“ erwiderte der Wirt, „der Fluß muß sie irgendwo vom Wege mitgerissen haben. Na, sie soll schlafen. Wenn sie Eltern hat, dann werden sie sich melden. Unterdessen aber bitten wir die Herren zum Nachessen.“

Mit wohlverstandenem Appetit fielen die jungen Leute über das Mahl her; inmitten des Lärmes der Unterhaltung, des Gelächters über die Anekdoten des Hieronimus, beim Geklapper von Schüsseln und Löffeln hörte Niemand das Weinen des Kindes.

Durch das Gepolter geweckt, und bestürzt durch den Anblick so vieler Fremder, fing sie an zu schluchzen, sich gleich einem jungen halbgezähnten Wölflin an die Wand drückend.

Wühllich erinnerte sich ihrer Hieronimus und sah nach dem Winkel.

Seine Augen trafen mit dem leuchtenden Blicke der Kleinen zusammen, dessen Ausdrück bei seinem Anblick sogleich milder wurde, und welche leicht die Lippen bewegte.

„Vielleicht bist Du hungrig, mein Kind?“ frag er, ihr den Kopf streichelnd.

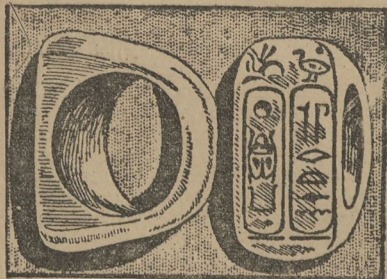
„Sehr“ kispelte sie, dabei mit beiden Händen seine Hand erfassend.

„Dann komm' also zu Tisch.“

Sie wollte Folge leisten, hatte jedoch nicht die Kraft, sich auf den Füßen zu erhalten; sie fiel nieder, ihm hierbei den Blick eines sterbenden Vogels zuwerfend.

Ganz eigentümlich empfand sein Herz diesen Blick.

Jabba hatte ein Schwesterchen gleichen Alters gehabt, welches mit ihnen zusammen in Ibersbeeg wohnte.



Der älteste Ring der Welt.

Der Junge, eine vater- und mutterlose Waife, liebte das Kind, spielte mit demselben und brachte ihm allerhand Nascherei.

Vor einem Jahre fiel es dem Scharlach zum Opfer. Im Verschiden sah es den Bruder und Freund mit demselben schmerzzerfüllten Blicke an, um Rettung flehend.

Der Student bückte sich, nahm die Kleine auf den Arm, küßte ihre mageren Wangen und trug sie zu Tische.

„Etwas Milch, Mütterchen“, bat er die Wirtin.

Er labte das Mägdelein, es auf den Knieen haltend. Es trank gerne, gierig, so daß sich die Erwärmung durch das Röten der Wangen offenbarte. Indessen schwieg es fortwährend, mißtraulich und wild unter den zerzausten Haaren hervorblühend. Später bekam es wieder Schüttelfrost und verfiel in unruhigen Schlaf.

Des Zuredens ungeachtet, ließ das Mägdelein die Hand des Studenten nicht los, welche es mit nervöser ängstlicher Bewegung an die Brust drückte. Durch die Wirtin aufgefordert, sich Schlafen zu legen, begann es fürchterlich zu weinen, man war nicht im Stande sie von dem Beschützer loszureißen. Er trug sie in den Alkoven mit sich, welchen man ihnen als Wohnstätte angewiesen.

Jabba saß daselbst schon seit einer Stunde über einer ganzen Zifferkolonne, in dem Flämmchen einer Lampe Inspiration suchend. Er sah sich nach dem Freunde um.

„Was soll das werden?“ jagte er unwirsch.

„Nichts“ entgegnete Hieronimus „so eine Art Petersburger Leben, als noch Wanda lebte.“

Die Erinnerung an seine Schwester beängstigte den Lithauer. Er schwieg eine Weile, nahm die angelaufene, unvermeidliche Brille von der Nase, wischte sie ab, stützte den Ellbogen auf den Tisch und biß eine Weile in die Faust. Nicht der Ziffern gedachte er in diesem Augenblicke, denn er sah sich wieder um und brummte:

„Bette sie auf meinen Bodenmantel, wenn es notwendig.“

„S'ist schon gut, sie weint nicht mehr. Weißt Du, ich habe solch' eine dumme Natur, daß wenn so ein Kind weint, ich ...“

Er beendete nicht, spuckte, und sich auf die Lagerstätte hinwerfend, versank er in dem Federbett der Wirtin.

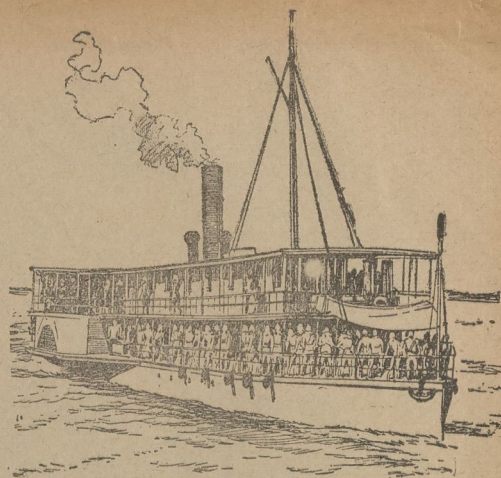
„Ach, bin ich aber erschöpft. Ich sage Dir Josef, kein einziges meiner Glieder kennt mehr Subordination. Gute Nacht, und wecke mich wenn so zufälliger Weise der Erzengel zum jüngsten Gerichte, in die Vosame schmeitert, denn so wahr Gott lebt! ich wäre im Stande es nicht zu hören!“

Jabba nickte mit dem Kopfe. Sein Sinn war ganz von Mathematik erfüllt. Halbschlafend murmelte er die Formeln.

Das Kind hingegen ächzte im Schlafe unverständliche Worte hervor, bald wehmütig mit herzerreißender Klage, dann wieder mit wilder Verbissenheit. Unser Lithauer verzog das Gesicht einmal, doch nicht ärgerlich, er wollte sich dieser Stimme erwehren und gleichzeitig auch jener aufdringlichen Erinnerung, welche das Bild des einzigen verstorbenen Schwesterleins vor seine Seele zauberte, ihn an dem Studium hinderte.

Hieronimus schnarchte wie ein Holzhauser! Der Glückliche! er zählte 20 Jahre, hatte ein reines Gewissen und enorme Geistesfähigkeiten.

Er kannte keine schlaflosen Nächte, die über dem trodrenen Studium zugebracht werden. Er unterhielt sich bios auf der Akademie.



Die Schiffahrt auf dem Nil.

II.

Die Frau des Hieronimus.

Zwei Tage nach der Ueberschwemmung, betrat Grocholski zeitlich früh die Wohnung der beiden Freunde. Die Bauernfamilie war schon auf Feldarbeit hinausgezogen; an der Türschwelle saß zusammengelaureit und mit vom Weinen ver-schwollenem Gesicht, das arme Findelkind.

Hartnäckig blickte es nach der Waldseite hin, ohne den Eintretenden anzusehen. Hüftelnd begrüßte ihn in der Hütte die Urgroßmutter.

„Gott grüß Euch. Sind die Herren fort, die hier wohnen?“ frag er.

„Fort ist der eine, der Weiße Lustige ist fort und der Schwarze mit den Augengläsern ist da, in der Kammer!“

Grocholski trat in den Alkoven. Jabba plagte sich wie gewöhnlich über dem Buche ab.

„Guten Morgen! Konni nicht zu Hause?“

„Nicht da“ ließ sich die Grabesstimme vernehmen, welcher gleichzeitig ein unfreundlicher Seitenblick nach dem Zudringlichen gefolgt war.

Deffenergeachtet plazierte sich Grocholski auf die hochmächtigen Federbetten, rauchte eine Zigarette an, und begann gegen den Murrkopf Sturm zu laufen.

„Hat Hieronimus irgendwo einen Fiedelbogen bekommen?“

Mit seinem dünnen Finger deutete Jabba auf die gegenüberliegende Wand, an der das Instrument in seiner Vollständigkeit hing.

„Aha, da ist er, dann ist's gut. Sage ihm, er möchte heute Abend den Vorleser besuchen. Ich werde ihn auf dem Posthorn akkompagnieren. Wir machen ein Konzert.“

„Sehr notwendig“ murmelte der Lithauer, ohne sich im Lesen zu unterbrechen.

„Das versteht Du nicht.“

„Gott sei Dank!“

„Geh, Du bist ein unerträglicher Pedant! Was hört man denn Neues bei Euch?“

„S'ist nicht meine Gewohnheit aufzuhorchen.“

„Ist das Kind noch da? Habt ihr's den Eltern nicht zurückgegeben?“

„Gewiß nicht, wenn es noch da ist“ war die logische Antwort.

„Schaniarski erzählte, daß sie Konni so behandelt, als wär's seine Frau.“

„Ich weiß nicht wie man eine Frau behandelt denn ich bin ein Junggeselle.“

Grocholski brach in Lachen aus.

Jabba's Nasalöne, dessen Ruhe und die phlegmatische Physiognomie wirkten äußerst komisch.

Das Lachen des Kollegen beleidigte den Lithauer. Spöttereien ließ er sich nur von Hieronimus ertragen.

minus gefallen. Er lehnte dem Warshauer den Rücken, hielt sich mit den Händen die Ohren zu, senkte die lange Nase über das Buch, und versank in vollständiges Schweigen.

Grocholski tat sich noch ein wenig um, warf Schriften durcheinander, probierte die Geige, nahm irgend ein Buch mit und entfernte sich pfelend.

Die Kleine saß auf der nämlichen Stelle in der selben Lage und betrachtete den Wald.

„Wie geht es Dir? wo ist denn Dein Mann?“ redete sie der Student scherzhaft an.

Dhne zögern deutete sie mit der Hand nach der Richtung ihres Blickes und antwortete ernst:

- „Er ging dahin.“
- „Weshalb bist Du ihm nicht gefolgt?“
- „Er hat's nicht erlaubt.“
- „Erwartest Du ihn.“
- „Ich erwarte ihn.“
- „Oh, laß das geh'n! Komm' mit mir! Ich will Dir nichts verwehren. Ich laufe Dir ein neues Kleidchen, rote Strieflerchen und eine Menge Glasperlen. Komm' mit, ich werde Dein Mann sein!“

Das Kind warf ihm einen wütenden Blick zu, wies die Zunge, und drehte ihm nach Art Zabba's impertinenterweise den Rücken.

Von dannen ziehend, lachte er wie toll. Zabba, der sich gegen Mittag mit seinen Rechnungen zum Ingenieur begab, stolperte auf der Schwelle über die Kleine und murmelte:

- „Komm' mit mir.“
- Sie lehnte es ab. Ebenso wies sie auch die Aufforderung zurück, Nahrung zu sich zu nehmen; sie rührte sich nicht vom Platze, als die Hauswirte vom Felde heimkehrten.

Hieronimus, der in der Abenddämmerung, trällernd, und mit schelmischer Miene einhertritt, traf sie unterwegs.

Ihm wunderbarerweise in der Dunkelheit erblickend, eilte sie ihm entgegen, und begrüßte ihn schweigend, mit herzinnigem Lächeln.

„Je nun, Du bist es?“ rief er freudig aus, „ich dachte, daß sich Jemand nach Dir erkundigte, und Dich mitnahm.“

„Würd' ich dann gehen!“ lautete die dreiste Antwort.

„Und so der Vater käme?“

„Ich habe keinen Vater, habe Niemanden. Niemand wird kommen.“

„Wo warst denn Du, bevor Dich das Wasser fortgerissen?“

„Ich sag' es nicht, sonst führtest Du mich dahin zurück, und ich will's nicht!“

„Oho! Das war entschieden. Was hast Du heut' getrieben?“

„Ich habe Deiner gewartet!“

„Und hast Du auch etwas gegessen?“

„Nein.“

„Ich auch nicht. Dafür weinste Du aber, Unhold! Die Augen sind gerötet!“

Sie nickte mit dem Köpflein, neben ihm einherlaufend, und vertief ihn dann den ganzen Abend hindurch nicht auf einen Schritt.

In Gegenwart anderer Leute sprach sie nicht ein Wörtchen und ließ bloß über Alle ihre Blicke schweifen nach dem Nachtesen jedoch, als Hieronimus halbunwillig an eine schriftliche Arbeit ging, setzte sie sich in aller Stille in ein Winkelchen mit dem innigen Wunsche dort von Niemanden in ihrer Ruhe gestört zu werden.

Grocholski unterbrach den wissenschaftlichen Eifer. Ihm lag das Konzert am Herzen; bald rückte auch der übrige Teil der Gesellschaft nach unter Fächeln und Vermuthungen über solch eine Ferienzeit, das unzuverlässige Land, die Ueberschwemmung und Langeweile.

„Weshalb habi ihr denn aus Petersburg keine Affen und Ferkeln mitgenommen!“ rief

Hieronimus, sein Haupt von den vor ihm liegenden Berechnungen erhebend.

„Warum hast Du diesen Kat nicht an Ort und Stelle erteilt?“

„Ich hatte keine Zeit darüber nachzudenken. Der Großvater samt dem lieben Woicich*) nahmen mich nicht wenig in Anspruch.“

„Mit dem Adalbert“ korrigierte Zabba.

„Du wirst noch beim Abdiciren einen Bod ziehen, so Du mich verbesserst! Wo ist der Tabak?“

„Auf dem Kasten.“

„Was war denn das mit dem Großvater und Adalbert?“ frug Grocholski, des vorgehabten Konzertes vergessend.

Eine Burleske war's. Eines schönen Tages stürzte mein lieber Kouin zu mir herein, erpediert den Josef aus dem Zimmer, weil ihm die scheinheilige Miene des Jungen nicht gefiel, und beginnt mir eine verwickelte Liebesgeschichte zu erzählen.

Ich schenkte derselben wenig Aufmerksamkeit, sagte jedoch den Sinn auf.

Der Großvater verbot dem Adalbert jede Liebchaft, erwählte für ihn irgend eine Braut, dort weit, im fernen Bieberland, im Kozvrotischen



Sarafoff. Yankoff. Zur macedonischen Frage.

Bezirke, und befahl demselben reines Herz zu bewahren.

Da auf einmal hatte sich Adalbert richtig verliebt, die verbotenen Früchte schmeckten gar so süß, doch hatte er heillose Angst vor dem Großpapa.

Nun bittet er mich, diese Geschichte mit meinem Namen zu decken. Warum denn nicht? Mir macht es unendlich viel Spaß, dem Großvater einen Streich zu spielen.

Ich lasse mich also mit dem Fräulein eine, zwei, drei Wochen sehen. Was Adalbert durch diese Zeit für Avancen gemacht, das weiß ich nicht, mir fielen nur ein paar Duzend Küsse ab, was mich höchst zufrieden stellte, und solch' eine Rolle unter meiner Firma zu spielen, war ganz nach meinem Geschmack. — Weshalb lachst Du, Zabba.

„Ohne Ursache“, entgegnete der Lithauer.

„Ohne Ursache zu lachen, ist ein Beweis von Idiotismus, mein Liebster.“

„Was weiter?“ warf Grocholski ein.

*) Woicich zu Deutsch Adalbert.

„Ja richtig, weiter! Eines schönen Abends, vom Kollegium nach Hause gekommen, pakte ich mich heraus, zu irgend einem Rendez-vous mit diesem Fräulein, als man mir plötzlich einen Brief des Großvaters hereinbringt.“

Ich erkenne diese Schriftzüge, es sind damit alle regen Momente meines Lebens in Verbindung! Der Brief wird erbrochen, was finde ich nun denn, Wort für Wort, und Zug für Zug, die Geschichte jener drei Wochen.

Wann mich Adalbert aufgesucht, was er gesprochen, wo ich dann gewesen bin, was ich getrieben habe, ja sogar Zeit und Ort des Empfanges eines jeden Duzends von Küssen.

Die durch mich gespielte fassche Rolle war darin dermaßen pessimistisch geschildert, daß ich plötzlich jede Lust verlor, solche fortzusetzen. Den Schluß bildete eine Skizze verschiedenartiger Entwürfe der Schönen Adalbert's. — Nun, nicht sehr interessante, aber amtlich konstatierte Tatsachen — So spielten wir denn dem Großpapa eine Komödie. — Ich sendete den vollen Brief meinem Vetter, und machte mich aus dem Staube.

Ich bin dessen gewiß, der Herr Großpapa weiß es genau, wo ich mich befinde, was ich treibe, und daß ich Euch dies in dem Augenblick erzähle

Und da verlangt Ihr, daß ich an Affen denken soll.

„Jemand spioniert Dich auf seinen Befehl.“

„Ich soll nur jenen Spatzvogel erwischen! Zabba höchstens.“

Als sein Name genannt worden, hob der Lithauer das Haupt und blickte verwirrt um sich.

„Was denn?“ frug er.

„Nichts, Du Sumpfnachtigall!“

„Sicher weiß der Großvater auch etwas von Deiner „Gemahlin“, bemerkte Schaniaski.

„Gewiß. Sonder Zweifel. Aber da liegt nichts daran. Er verleugnete mich von der Stunde an, als ich getauft wurde. Seit dieser Zeit verfolgt er mich unermüdet, als erfüllte er die heiligste Pflicht.“

„Von der Stunde, wo Du getauft worden? Was soll denn das? wollte er, daß Du ein Heide wüdest?“

„Beinahe. Borerst will ich Euch sagen, daß bei ihm Alles auf's Kommando geht. Er hatte zwei Söhne und sagte folgenden Beschluß: einer meiner Enkel muß ein Lithauer, der andere ein Großpöle werden, und nun begann er's mit der Taufe. Paff! wurde der Erste zur größeren Ehre Gottes Woicich geheissen. Woicich kann ihm dies bis heute nicht vergeihen.“

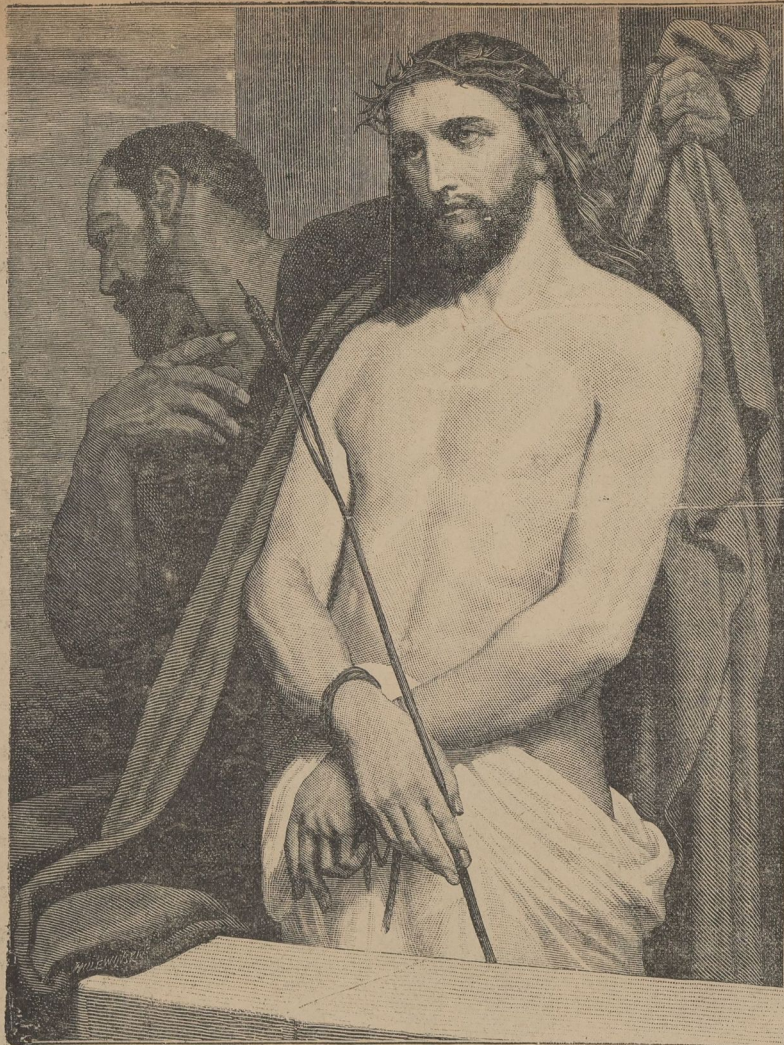
Als nun die Reihe an mich kam — mein Vater erlebte es nicht mehr — wollte der Großvater, daß man mir den Namen Olgierd gebe. Und bei einem Haare wär's auch geschehen. Ich wäre dem Plane gemäß ein Göbdiener geworden, indeß empörte sich die Mutter gegen dies Verbrechen. Sie gab mir einen Namenspatron. Na und deshalb sagte sich mein Großvater los von mir! Er war der Meinung, ohne seine Knebeln müßte ich verwildern, ein Rauchsanglehrer oder Bedienter werden.

Dej! Dej! Auch ohne den heidnischen Namen bin ich ein Lithauer! Hab' einen harten Schädel! Ich schlug damit Köpfe auf in der Lat, und bin dem Großvater zu Trotz Euer Kollege, anstatt irgendwo im Mozir'schen Bezirk Dekonomie zu treiben. —

Die Augen des Jünglings erglänzten in stolzem Feuer. Er lachte auf. —

„Adalbert aber krümmt und büßt sich, zittert und verdorrt vor lauter Angst! Pfui! ist das ein Leben! Ich könnte keine Kaprizen vertragen, höchstens, ich wäre verliebt!“

(Fortsetzung folgt.)



Ecce homo.

Mariechen.

Nachdruck verboten.

Feehrt neilich eener zum Vergniegen
 Nach Leibz'g mit seiner Braut Mariechen.
 Mariechen findet's wundersheen,
 Oft bleibt ihr Mundwerk offen stehn.
 Die Elek- (na, wie heeß'ts gleich?) -Wagen,
 Die wie verrickt in Straßen jagen;
 Die riel'gen Ladenfenstercheiwen,
 Wo ihre Blicke klewen bleiben;
 Die Heiler hoch bis an den Himmel
 An das Felocibed-Gebimmel;
 Die Bräzelfrau'n, die Wärdtchenmänner,
 Das Bogenlicht, de Dobbeltrenner,
 De Gigerin un das Milidär —
 Als ob hier eegal Jahrmarcht wär!
 Mariechen staunt sich gar nich latt:
 „Nee, so 'ne Stadt! Nee, so 'ne Stadt!“
 In ihren Blicken gann man's lesen:
 De Leibz'ger, das sin heeß're Wesen!
 An wo an ärgsten der Radau,
 Winkt ihr 'ne wärd'ge Blumenfrau.
 Die langkt ä rodhen Rosenkrauß
 Aus ihren Henkelgerbchen 'raus
 An Ipricht mit holdverklärden Ziegen:
 „Du, Ichönes Gind, wie wär'ich, ma' riechen?“
 Da feehrt zelamm' de holde Braut;

„Herrcheemerschnee,“ so ruft se laut,
 „Wie helle, dab de Leibz'ger sin!
 Die sieht's, dab ich Mariechen bin!“

Edwint Boimann

Eine fahrradgeschichte.

Von Pauline Chiger.

Nachdruck verboten.

Malvinens Augen schauderten Blitze. „Ich bin gewiß sehr gutmütig“, leuchtete sie und stampfte mit einem sehr kräftig gebauchten „Hühchen“ den Boden, während zwei edig gebaute, aber durch Fülle gerundete, ziemlich große „Händchen“ sich frampfhaft ballten. „Sehr gutmütig bin ich, aber das ist zu viel!“

Malvine befand sich mit ihrem Gatten, dem Rentier Herrn Edgar Peterson, in einem wohllich ausgestatteten Schlafzimmer.

Zwischen von ihr standen zwei Reisefreier, rechts zwei Knaben. Der ältere versetzte den Inhalt einer vielversprechenden Dose. Der kleinere tat, wie seine Mutter; er idrie.

Malvine war toeben von einer Badereise an den häuslichen Heerd zurückgekehrt.

Ihr Gatte hatte ihre Abwesenheit in unverschämter Weise ausgenützt. Er hatte sich ein Fahrrad angeschafft. Malvinens Abneigung gegen dieses künstliche Beförderungsmittel grenzte an krankhaften Fanatismus. Die auch sonst etwas leicht erregbare Dame war, wenn es sich um diese moderne Frage handelte,

völlig außer Rand und Band. Sie behauptete, ihr Kind lieber tot, als je auf dem Fahrrad sehen zu wollen usw.! Der Inbegriff alles Häßlichen, alles Naturwidrigen hieß für sie: Fahrrad, und Karrikatur: der Mensch, der es bestieg.

Ihr Mann mußte dies.

Herr Edgar Peterson, eine stramme, deutsche Hünengehalt, mit rundem, blondem Kopfe, blauen Augen, eigenmütig ein Klein wenig nach oben gedrehter Nase und frischen, von einem kräftigen Schnurrbart gesierten Lippen, stand da, wie jemand, auf den ein lange erwartetes Gewitter niederschlägt. Er hatte Fassung.

Nach sonst ein Mann des Schweigens, übte er daselbe jetzt fast bis zur Explosion des gegnerischen Teiles.

Als Malvine auf ihren ersten Aufschrei keine, wie immer geartete Antwort erhielt, erhob sie ihre Stimme, zwei unangenehm gerundete Arme und ein reichlich gerundeter Antlitz anlagend gen Himmel. „Es ist himmelschreiend“, behauptete sie und verdrehte dabei zwei normale Augen in unverantwortlicher Weise. Dieselben waren noch nicht zurückgedreht, als Herr Peterson hören ließ: „Nu — was denn?“ Weiter nichts. Dabei sah er mit impertinenter Ruhe in das zornglühende Antlitz seiner Gattin, welche später gelegentlich versicherte, der Schlag habe sie wegen dieser Antwort ganz nahe gestreift.

„Du, der Du weißt, wie ich das Rad haße“, züchtete Malvine, da sie nicht viel Stimme aufreiben konnte. „Du tauffst Dir, während ich Unglückliche mich in Harzburg mit Magd und Kindern zu Tode ägere, ein Rad!? Ich wollte, Du brädest die Beine auf diesem Rad! Du verkauffst dieses Rad! Hörst Du!? Du verkauffst dieses Rad!“

„I — wo denn! Dieses nicht!“

Herr Peterson sagte es lakonisch, aber mit einem unmaßhaltlichen Ausdruck passiver Bosheit und Eigensinnes. Seine blauen Augen schauten deutlich diese beiden Eigenschaften aus — als sie jetzt herausfordernd auf der bebenden Frau ruhten.

Einen Moment lang tauschten die Gatten derlei berebte Blicke. Dann geschah folgendes: Malvine knöpfte die schon halb zur häuslichen Bequemlichkeit geflochtene Taille wieder zu, kühlte den Hut, den sie vor kaum einer Stunde abgelegt, wieder auf das Haupt, rief die Dienerin, setzte ihr haimm den Zwölfjährigen auf den Arm, sagte den Sechsjährigen bei der Hand und sprach mit hoherhobener Stimme: „Du hast zu wählen: Das Rad oder nicht! Vorläufig gehe ich zu Mama!“

Nieß's, und Herr Peterson sah sich plötzlich allein. — Die zwei Reisefreier leiterten ihm Gesellschaft.

Es war an einem der nächstfolgenden Tage, als ein flotter Jugendfreund Edgars, Arthur Norden, von welchem Malvine behauptete, er wäre nur auf der Welt, um die Nackteile ihres Gatten durch sein bestechendes Wesen ins volle Licht zu setzen, lachend zu diesem sagte: „Also, wir sind im Stich gelassen?! Ernstlich bestraft?“ Den Vizeum des lebenswürdigen Herrn Peterson entrang sich ein Laut, der ebenjowohl der Verstoßtheit, als der Melancholie entspringen konnte.

Der Freund war so human, das letztere anzunehmen. „Ich werde mit Deiner Frau sprechen — ich kenne die Weiber besser —“ sagte er und lächelte ganz eigen dazu.

Herr Peterson zuckte mit den breiten Schultern wie ungeduldig und gleichgültig zugleich.

Dennoch erwiderte tags darauf ein sehr einnehmender junger Mann in der Bekleidung von Frau Petersons Mutter und erjuchte, die junge Frau seines Freundes sprechen zu dürfen. Malvine trat ihm entgegen, jeder Zoll eine mißhandelte Ehegattin.

Sofort wußte sie, was den Freund Edgars zu ihr gelehrt.

„Sie haben gehört, was Edgar mir anzutun wagte?“ „Ich habe gehört, daß er fahrradelt“, sagte Herr Arthur Norden und schaute dabei heiter und zufrieden zu der getränkten Unschuld hinüber. Und dann lebenswürdig lächelnd: „Warum radeln Sie eigentlich nicht?“

Malvinens Augen schauderten Zornesblitze. „Hatten Sie mich zum beken!“ Herr Norden legte die Rechte festerlich ans Herz und sagte in getragener Tonfalle: „Ich sollte mir erlauben, Sie zum beken —“

Seine Zunge sträubte sich sichtbar, diesen Frevel auszusprechen. Er blickte sie, zehn oder elf vorwurfsvolle Aufseherin in den ausdrucksvollen Sehorganen, eine Weile an, um dann, sichtlich ermattet von so viel seelenvoller Opposition fast teilnahmslos zu sagen: „Nein, das will ich nicht“, noch matter und fähler: „Ich dachte mir nur, was sich jeder Mensch in diesem Falle denken wird, daß eine Frau von solch hervorragenden körperlichen Vorzügen sich auf dem Rade, ja, gerade auf dem Rade, entzündend ausnehmen müßte“, lebhafter, zuletzt keurig: „Nicht an Rade — sehen Sie, meine Gnädige — und sollte mir noch“



Raucher! Achtung!

Von angenehmem würzigem Aroma
tadellosem Rauch, gutem Geschmack und
eleganterem Bogen sind unsere beliebtesten
sogenannten

- Pastoren-Cigaretten I**
zu Mr. 5.00 pro 1/10
- Pastoren-Cigaretten II**
zu Mr. 4.00 pro 1/10

von 1/10 ab franco.
Für Pfeifenraucher äußerst billig
und gut lit untes

Extra feiner Pastorentabak
zu Mr. 8 pro 9/10 Pfd.
Beutel franco. Versand gegen Nach-
nahme.

Nennecke & Schröter,
Eschershausen i. Br.

Deutsche erstklassige Solidaria-Fahrräder

auf Wunsch Teilzahlung.
Anzahlung 20, 30, 50 Mark.
Wahl 8-15 Mk. monatl.
Enorm bill. Preise
Preis l. grat. u. franco.
J. Jendrosch & Co.
Berlin NW, Blumenstr. 4 f.

100 Ansichts-Postkarten von 1 M. an,
100 Künstler-Postkarten 3-6 M.,
1000 Lichtdruck nach beliebigen Photo-
graphien 20 M. 100 reizende Glück-
wunschkarten 7 M. (Wert 25 M.)
Nichtgefallendes wird zurückgenommen.
Alb. Petersdorf, Kotbus.

Erst versuchen, dann urteilen!

- Wahnenmüß** Mr. 2.70
 - Rhénane-Marmelade** 3.20
 - Simbeers, Erdbeers,** 3.20
 - Apfel-Gelée,** 3.20
 - Rhein. Apfeltraut** 3.20
- der 10 Pfund brutto Post-Güter franco
unter Nachnahme.
Julius Vogel, Nahrungsmittelfabrik,
Hilberstein a. G., Rheinlans.
Tägliches Verlad nach allen Gegenden
Deutschlands.

Mit der **Milcheinsparungs**
"Tentonia" d. besten der
Welt
werden u. Woche u. Sub l. b.
2 Pfd. Butter mehr erzielt
Brette von M. 110 an
Neue Modelle 1908 Leicht,
lang, Scherle, Entbraun-
ung, Vert. gef. Kataloge u. gratis u. fr. f.
sark. Maschinenbauanstalt, "Tentonia",
G. m. b. H., Frankfurt a. Oder 10.

Fahrräder
Bester Qualität von 79 M. an
und voller rechtsüberdrehlich. Fabrik-
garantie. - Räder mit freilauf und
Nachtlichtbrenne von 99 M. an
Motor-Fahrräder, Fahrradzubehör,
Pneumatisches in feinsten Ware zu sehr
billigen Preisen.

Reparaturen!
Schulze
von Hahnen
jed. Art wird in un. groß mit Kraft-
betrieb arbeit. Werkstat. in 2 bis 3
Tagen veränderlich hergestellt. Die
Preise form. n. un. Preis l. vorh. v.
jed. berechn. werden. Wir garant. für
j. Arbeit u. fr. Material. Vertreter
überall gesucht. Verlangen Sie un.
reichhalt. Preisliste über Fahr-
räder, Reparaturen und Zubehör.
Willi Haussherr G. m. b. H.
Berlin O 27, Alexanderstr. 101

Kraftbrot u. Kraftsuppenmehl.
n. Bar. Stetm. aus reinem, einblüht.
n. reib. natürl. wohlgeschm. feinst.
n. entfr. ärglich empf. da Mehl Nahrung
entz. zu best. d. Screnmühle
b. Sagan, Schleien. Probe gratis.

Rheumatismus,
Gicht, Hüftma, Arschschmerzen,
Nagen und Wundschmerzen un.
durch **Rheumatismus** geht. Beschreibung
Mitte, sowie Proben gegen 20 Bg.
Marke postfr. 1/2 Bl. 1 Mr., 1/2 Bl.
2 Mr. durch
Moritz Grüner, Klingenthal i. S.

Jeder Raucher, entgegenstehend!
Ein Versuch führt zu geregelter
Verbindung.

"Special-Marken"

die Weltweit genieschen.
Nur vorzähl. tadellose Qualitäten in Su-
matra m. Felix, Sabana, Vortienlanden,
Brasil, Merito u. Sabana-Dele.
100 Stück folgen:
5 Pfg. Cigaretten Mr. 2.00 2.50 2.80 3.00
3.20 3.40 3.50 3.70
6 " " 4.00 4.20 4.30 4.50
4.60 4.80 4.90
8 " " Mr. 5.00 5.20 5.40 5.60 6.00
6.20 6.50 7.00 7.50 8.00
10 " bis 80 Mark pro 100 St.
Cigaretten v. 65 Pfg. bis Mr. 8.75 p. 100 St.
Kantons, 25 " 3.60 das Pfd.
Weisen, Rauchschiffen u. c.
Vertrag von 10 Mr. an liefern post- u. nach-
nahme, aber gegen vorherige Kauff. Nicht-
gefallende Ware nehmen anstandslos zu-
rück. Illustrierter Katalog gratis u. franco.
Tabak und Cigarettenfabrik
Gebr. Weckmann
Cigaretten II, Provinz Sachsen.
Kilischfabrik Michelbach, Uffr.

Buchführung
Höheres
gehalt.
Otto Siede-Danzig
Kontorab.
Korrespondenz

20000 Rote Betten
wurden verhandelt ein Beweis, wie
beliebt meine Betten sind. Ober-
unterbett u. Kissen 12/17, pracht.
Tuchbetten nur 17/20, Hervor-
sichtsbetten 22/27, 22, Preis-
liste gratis, Rückpassent, ganz
Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

**Feinster
Eier-Zwieback "Brillant"**
Beste Naturbutterware
aus der Zwiebackfabrik von
Robert Ernst, Osterow VIII
i. M. Versand nach feinsten Ware
in Schöner (Gut) 400
a Mr. 4.75 franco geg. Nachn.

MUSIKWERKE
PHONOGRAPHEN
Anerkannt vorzügliches Fabrikat
gegen Monatszahlung
von 2 MARK an
ed. geg. Anzahl. m. loh. Rabatt.
Friedrich Kiehe
Breslau 107.
Verlangen Sie Illust. Preisliste
mit Angabe d. gewünscht. Waare.
Vertreter überall gesucht.

Kleiderstoffe
für Damen
und Herren
jed. Maß zu Fabrikpreisen! Muster frei!
Alle Neuheiten. * Beste sehr billige.
Damen u. Herren * Verkauf schnell.

Magerkeit
Schöne, volle Körperformen durch unser
orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt
gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-An-
stellung u. gold. Medaille Hamburg 1901,
in 6-8 Wochen schon bis 30 Pfd. Zu-
nahme garantiert. Streng reell - kein
Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis:
Karton 2 Mk. Postanweisung oder Nach-
nahme mit Gebrauchsanweisung.
Hygienisches Institut
D. Franz Steiner & Co., Berlin 168.
Königsgrätzerstrasse 78.

Fertige Betten
in neuen Federn reichl. gefüllt, befehl.
und Ober- unterbett u. 28 Kissen verhand.
geg. vorh. Einzig. od. Nachn. bei fr. Bev.
Dienstbotenbett Mk. 11
Leutebett " 14
Gasthausbett " 18
Hotelbett " 23
Pensionatbett " 28
Deutsches Hausbett " 30
Herrschaftsbett " 35
Bräutbett " 40
Nichtgefallendes zahlen Betrag zurück.
Bettfedern und Damen
verlange man Spez. Preis l. grat. u. fr.
R. Kirschberg, Berlin & Co.
Bett. u. Bettfed. - Grosshandl.
Berlin C. 22, Hackescher Markt 1.



Es liegt klar auf der Hand
dass man durch direkt aus der Fabrik an, besten und billigsten kauft.
den Bezug Unsere reichhaltige Muster-
Kollektion mit Neuheiten in
Herren-Anzug- und Paletotstoffen etc.
sowie **Damenkleiderstoffe und Blousen** senden Sie auf Verlangen
sowie Garantieschein erlegt, wenn kein Erfolg erzielt wird. Zusendung von 10 bis 2 Uhr.
Lehmann & Assmy, Spremberg L. 19.
Einziges Tuchfabrik Deutschlands, welche ihre Fabrikate an jeden Privat-
mann versendet.

Fritz Westphal's weltberühmtes Pflanzenheilverfahren
hat die wunderbaren Erfolge aufzuweisen und durch Gerichtsartikel vom 20.
September 1902 im Namen des Königs als wahr unterteilt.
Honorar nach Heilung - Hälfte gratis. Geld für Heilmittel wird laut
Garantieschein erlegt, wenn kein Erfolg erzielt wird. Zusendung von 10 bis 2 Uhr.
Sainthelminstitut Westphalia, Leitnitz b. Berlin.
Neben Mitteln Sprechstunde von 4-6 Uhr Berlin, Invalidenstr. 123. Hotel zum
Zettiner Bahnhof.

Roverkönig
Bestes Fahrrad der Welt!
Billigste Preise. Catalog gratis.
Solvente Vertreter gesucht.
Roverkönig-Fahrrad-Industrie W. Staby, Unna i. W. 58.

Viel Geld verdienen Sie
spielend leicht durch den Verkauf meiner
Cäsar-Räder
und Cäsar-Pneumatis, sowie Zubehörteile,
welche auch in der Saison 1903 entschieden die besten und am aller-
billigsten sind. Hauptkataloge gratis und franco.
F. A. Lange, Leipzig 10, Carlstr. 22.

Eine goldene Uhr gratis
kann Sie nicht verlangen, aber für Ihr gutes
Geld können Sie von einem ersten Engros-Gaule,
welches direkt an Private abzugeben, zu enorm
billigen Preisen, unter Garantie, das Nicht-
funktionierendes zurückgenommen wird, ein
Hilfs daher günstig ausgetauscht werden.
Damen-Uhren von 3 Mark,
Herren-Uhren von 6 Mark an
gegen Verfeinerung oder Nachnahme beziehen. Jeder-
falls liegt es in Ihrem eigenen Interesse, sich den reich-
haltigen illustrierten Katalog kommen zu lassen, welcher
gratis und franco übersandt wird.
Schweizer Uhren-Versandhaus
„Helvetia“, Heinz Levy, Berlin,
Alte Jakobstr. 93a.

Nebenverdienst-
Suchend. Herren u. Damen j. Standes
erhält. sofort Liste m. 100 Anzeig. l. a.
nur denkbar Arten. Jed. Anzeig. für sich
Passend. L. Elchhorst, Delmenhorst.

MUSIK-INSTRUMENTE
und Saiten aller Art
zu billigsten Preisen.
direkt unter Garantie aus der
Streich-Instrumenten-Fabrik
lederer & Kreibitzberg Markneukirchen's 119
Kataloge gratis u. franco.

Das Neueste der Mode
sind die leicht verwendbaren
Dresdner Schnitte.
Erfolgreich in den durch Plakate kenntlich
gemachten Agenturen (siehe bei C. Müller,
Berlin, Schulstr. 53, l.)

Korpulenz
Fettleibigkeit
m. befeht. durch d. Tompols-Zehrkur. Kein
Harter Stuhl, f. harter Stuhl mehr, sondern
jugendlich schlauke, elegante Figur und
graziöse Züge. Kein Heilmittel, k. Gehör-
mittel, sondern naturgemäße Hilfe. Garant.
unbesch. f. d. Gesundheit. Keine Diät, kein
Brennung d. Lebensm. Royalig. Wirkung.
Kafet 2.50 Mr. geg. Nachn. od. Nachn.
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 34, Königsgrätzer Strasse 78.

Gustav Kreinberg, Markneukirchen
Nr. 6.
Musikinstrumente und Saiten aller Art.
Direktor Versand unter Garantie. Kataloge gratis u. fr.

Rheumatismus-
scheiden meist gratis und franco vor-
zügliches Mittel nach
Willy Reiss, Leipzig 42, Bismarckstr. 63.
Die besten u. sichersten Lehr-
mittel für Kaufleute, Beamte
und Fachlehrer zur Selbstaus-
bildung für Kontor- u. Kanzlei-
Dienst

ohne Lehrer
sind die seit 40 Jahren in
hunderttausenden von Bänden
verbreiteten Lehrbücher vom San-
del'schulbibliothek Reichlich. Man
verlange **Schriftenverzeichnis**
von Reichlich's Verlag in Dres-
den-N. 9, Moritz-Str. 3.

Feinster Harzer Kaffee-
und Kinder-Zwieback
hergestellt aus nur bester Molke-
butter versendet franco inklusive
Verpackung ca.
300 Stück für **Mark 4.00**
H. Hammer, Salza a. H. No. 1.
Nährzweiback-Fabrik.

Musik-Instrumente jeder Art.
Vorteilhafte
Bezugsquelle.
Garantie.
Bruno Klemm jun.
Markneukirchen
l. S., No. 141.
Illustrierte Prachtkataloge frei.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das berühmte
Dr. Retan's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Lesen Sie jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet. Tausende
Wiederherstellung. Ihre
durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 34, sowie
durch jede Buchhandlung.

Arthur Schöner,
Schönerburg i.
Musikinstrumenten-
Fabrik.
Salzungen.
Zuverlässigste Ver-
sucht mit Garant.
Bester Service.
Kataloge gratis u. fr.

Soberana
-Fahrräder
best. deutsch. Fabrikat.
v. 13 an b. Feinsten.
Laufmittel v. 3.- an
Luftschlauch u. 3.- an
Latern. Glock. etc. sehr billig.
Wiederverk. ge. Catalog gratis.
Volk & Trambauer, Nürnberg.



Nebenverdienst

erwirbt sich jeder durch d. Verkauf der **Alemannia-Fahrräder**, 1 Jahr Garantie, 4 Wochen Probezeit, stannend billige Preise, Probemaschinen zum Ausnahmepreis. Verlangen Sie Preisliste gratis, ohne Sie ein Fahrrad kaufen. Zubehörteile wie Glocken, Laternen zu billigsten Preisen.

Pneumatikmäntel M. 5.50, mit Garantie M. 6.—, 6.50, Schläuche mit Garantie M. 3.50 und 4.—

J. Fries Beseler Nfl., Fahrradwerke, Flensburg A. 2.

Goldene u. silb. Medaille Paris 1900.
500 Mk. Belohnung.
Sommerprossen, Gesichtsflecke, Mieser, Finnen, Pusteln, Gesichtsröte, Nasenröte, Runzeln, Falten u. Hautunreinigkeiten verdrängt durch meinen **Schönheitshersteller**. Macht Gesicht u. Hände blendend weiß, glatt, zart und jugendlich. Garantie für Erfolg. Glänzende Dankschreiben. Per Nachnahme M. 3.50 (franko M. 4.—).
Georg Pohl, Berlin, Brunnenstr. 157.
sonst nirgends.

Humoristisches.
„Mutua confidentia“. Braut: Ja, mein Bräutigam und ich lassen uns gegenseitig in punkto Treue von einem Privatdetektiv-Institut überwachen.
Vor Gericht. Automobilist (der Sachbeschädigung angeklagt): „Den einen Herrn Schöffen lehne ich wegen Befangenheit ab — den hab' ich 'mal überfahren!“

Verjüngungsbild.



Wo ist der verjüngere Prinz?

Gründliche Ausbildung zum **Buchhalter** garantiert mein Unterricht. Prospekt. Probe gratis.
R. Häffner, Brandenburg (Havel)



Vollständig umsonst erhalten Sie sofort mein reichhaltig illustriertes Preis- u. Musterbuch über **Elektrische Heilmittel** wie: **Galvanisieren**, tragbare Lampen, **Elektro**, **Schellen**, alles zum Selbstkaufen.

Welt-Verkaufsbüro
Walter Kirbarg,
Lodge bei Solingen No. 6.

Man verl.
Ostereier und **Osterehasen** in Carton, **Chocolade**, **Porzellan** etc. **Gelbke & Benedictus** am **DRFSEN**
Fabrik- und Versandgeschäft.
Preisliste.

Das Frowohl!

Patentamtlich geschützt No. 50 410. Neuestes und bestes Mittel gegen **Hämorrhoiden**, von C. Deierling, **Grohnde a. W.** Gegen Einsetzung von **3 M.** franko Zusendung.

Bei **Epilepsie (Krafft)**, **Krämpfen** und anderen nervösen Zuständen liefert, verlane Prospekt darüber. Gehälftig gratis und franco durch die

Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.
Wollstand-**G**lück
Durch **Einkommen-Verbesserung**.
Prospekt gratis und franko.
Otto Pferdtkämper & Cie., G.m.b.H., Düsseldorf.

völlig nahtlos, mit **Doppelsohle** u. **4** facher Ferse u. Spitze

Sie sparen

mit die Hälfte bei gleichem Bezug aus der Fabrik von **Paul E. Droop, Chemnitz** i. S. 12.

Spezialität: **Ersatzfüsse** Doppelsohle
Schneide alten Fuß ab, habe neuen überziehen an. Bei jedem Strumpf anwenden. Verlangen Sie Katalog der Größe und No. versandt wird und alle Sorten Strümpfe und Socken nebst mit Doppelsohle, Normal- und solche Untertheilung für Sommer und Winter-entfällt.

Hilfe
gegen **Keuchhusten** (nach blauer Husten genannt) **Keihkopf- u. Bronchial-Katarrh** etc. bringt mit wunderbarer, überall anerkannter Wirkung **Serthymin (Dr. Roth)**
(Concentrierter Auszug v. *Thymus species* m. 25% Zucker.)
Zahlreiche Dankschreiben.
Täglich ärztlich empfohlen und verordnet.
Preis der Flasche M. 1.50.
Erhält in **Frankfurt: Hirsch-Apotheke, Heidelberg: Universitäts-Apoth. u. Hirsch-Apoth., Karlsruhe: Hof-Apoth., München: Englische Apoth. u. Adler-Apoth., Mannheim, Els.: Adler-Apoth., Metz: Adler-Apoth., Stuttgart: Löwen-Apoth., Strassburg: Eisener Manns-Apoth., Halle a. S.: Löwen-Apoth., Augsburg: Stern-Apoth., Geln a. Rh.: Einhorn-Apoth., Leipzig: Salomonis-Apoth. u. Engel-Apoth., Klostock: Hirsch-Apoth., Bromberg: Apoth. z. Goldenen Adler, Berlin: Simons-Apoth. u. Louisenstädt. Apoth., Hannover: Aspiden-Apoth., Freiburg i. Br.: Löwen-Apoth., Nürnberg: Kugel-Apoth., Breslau: Mohren-Apoth., Lübeck: St. Jürgen-Apoth., Kiel: Hofapotheke, Stettin: In allen Apotheken.
Generaldepot: **Henn & Kittler, Strassburg i. Els.****

Stark's
Wetterhäuschen
zeigen das Wetter bis 48 Stunden vorher an. **Altschopenhans** Nr. 2.50, **adler** mit Thermometer **Nr. 4**, **Fortis** Nr. 3.
Nachnahme.
A. H. Stark,
Lindenthal bei Leipzig 31.

Stenografi
Statis Probelrief
zu Selbst-Unterrichtsbriefe nach dem besten System **Dr. J. Schrey**
durch **J. Schrey** Berlin SW 19

Technikum Elektra
Berlin S. O. 10
Maschinenbau u. Elektrotechnik.
Eigene Werkstätten, Stahl, Ansecht.
Kursus für Einjährig-Freiwillige.
Prospekte kostenfrei.

Musikinstrumente jeder Art,
Phonographen, Grammophone etc.



liefern gegen **geringe Monatsraten**
Illustrierte Kataloge gratis u. frei.
Bial & Freund in Breslau II.



Preislisten gratis und franko!
Drillinge, Doppellinten, Revolver, Taschen, ohne Knopf, Herf., Bild, u. best. z. Fabrikpreisen. Deutsche Waffenfabrik **Georg Knaak**, Berlin, Friedrichstr. 212

Garantiert solides Gebraucht!!
Elektrische Taschenlampe
Vollstärke 4 1/2 Volt.
Gewicht nur 150 Gramm, lange Brenndauer. Auch mit festlichem Druckknopf lieferbar.
Strahlend helles Licht!!
Preis per 1 Stück Mk. 3.—
2 Stück Mk. 5.50. 3 Stück Mk. 7.50.
Erloßbatterie extrafrakt Mk. 1.—
Elektrische Hauslaternen
bei gleicher Voltstärke p. Stk. Mk. 5.50. 2 Stk. Mk. 10.—
3 Stk. Mk. 13.50. Erloßbatterie Mk. 1.— per Stk.
Gegen Voreinstellung des Betrages oder Nachnahme.
Nachnahme 50 Pf. mehr.
Otto Michaelis, Berlin W. 57 P.
Wiederverkäufer für eigene feste Rechnung gesucht.

Für **80 Pfennige**
bis 12 Mk. per Mtr.
solide Herrenstoffe
direkt von der Tuchfabrikfabri.
Billigste Arbeitsstoffe, engl. Leder, vorzügliche Stoffe und Sonntagsgänge, Leberzieher, Sport- und Reittüffe, hochfeine schwarze und farbige Kammingarne, 1a. engl. Webeneuheiten zc. Reichl. Musterwahl! **postfrei** an jedermann.
Görlich 51. **Paul Hitzer.**

„Superior“-Fahrräder
sind auch für die Saison 1903 unbedingt die besten bei ganz erstaunlich billigen Preisen!
Haben Sie Bedarf in **Fahrrädern** und **Fahrrad-Zubehörteilen**, so fordern Sie gratis und franko meinen **Hauptkatalog**, der Ihnen Aufschluss über alles gibt und Sie mit meinen billigen Preisen bekannt macht.
Hans Hartmann, Eisenach 24.

Bildschön
ist ein zartes reines Gesicht mit rosigem, jugendfrischen Aussehen, weisser, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: **Radebeuler * Steckenpferd-Ellienmilch-Seife ***
von **Bergmann & Co. Radebeul-Dresden** allein echt mit Schutzmarke: **Steckenpferd**.
à St. 60 Pf. in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Concert-Zugharmonikas,
120 verschiedene Nummern, elegante Ausstattung, edelste Klangfülle, tolle dauerhafte Arbeit, Sitzen in großer Auswahl: Violinen, Flöten, Drehorgeln, Polypheone, vom billigsten bis teuersten.
Ernst Hess, Klingenthal i. S.
bestrenommierter, mehrfach prämiierter Harmonikafabrik. Prachtkatalog, über 1000 verschiedene Nummern eingehend, mit vielen unerlangt eingegangenen Dank- und Anerkennungsschreiben umsonst und portofrei.

Vorteilhafteste, billigste Bezugsquelle!
Echt Silber ne
 Remonteur-Uhren für Damen und Herren.
 Mk. 10.50
 Umtausch genau gefügt.
 Illustriertes Preisbuch über Uhren, Ringe und Schmucke portofrei!
Gebr. Loesch,
 Uhrenfabrik, Leipzig 50.



Beste Musikinstr. jeder Art, Preisl. frei
Wilhelm Herwig i. Markneukirchen i. S.



Unsere Kinder-
 Sport- u. Leiterwagen, Kinderstühle, Fahrräder, Nähmaschinen, eiserne Bettstellen, Bettfedern, weltberühmte Zeltzer Pianinos sind die besteu. allerbilligsten.



Catalog grat. Auf Wunsch Teilzahl.
 Anerkennungen vom In- und Auslande.
Erstes Sächs. Versand-Magazin, Zeitg. 121.

Einzig richtige Bezugsquelle!
Wunder der Industrie.
 Unerreicht grossartiger **Reguleteur**
 Schlagw., Nussbaum, bewährtes, fein reguliertes Patentwerk Mk. 6.00
 Kein Uhrmacher nötig! Tausende Anerkennungen. Jede Garantie. Spezialität: Präzisionsuhren. Versäume Niemand Katalog über Uhren aller Art gratis zu verlangen.
H. Wadschütz
 Schwenningen Nr. 107.
 (Schwarzwald).
 Fabrik-Depot-Export.



Hämorrhoiden - Befreiung.
 Prospekt, Küster & Co., Frankfurt a. M.

50 Cigarren umsonst!
 Ich versende franko Nachnahme 200 Stück vorz. 6 Pfg.-Cigarren für 5.80 Mk., bei Entnahme von 450 Stück werden 50 Stück umsonst beigelegt, damit dieselben an Freunde verteilt werden. Diese zur Bestellung veranlasst werden. Garantie, Geld zurück, oder Umtausch bereitwilligst.

A. Kauffmann, Hamburg.
 Theaterstrasse. Dankschreiben aus ganz Deutschland zur Einsicht.
 Ia. Schweizerkäse verk. ich in 10 Pfd.-Postk. z. M. 7.50 u. M. 7.80; Emmentaler, M. 8.50 u. M. 9. Limb. M. 4.40 fr. g. Nachj. jed. Postst. Bei gröss. Abn. entspr. bill. Carl Thoma, Oberstaufen, bayer. Allgäu.

Sächs. Musikinstrumenten-Manufaktur Schuster & Co.
 Fabrik und Haus von altem Ruf zum direkt. Bezuge v. Instrumenten u. Saiten feinst. Art empfohlen. Neuer Katalog frei, Markneukirchen N. 268.
Grosse Einnahmen
 erzielen Sie durch Champagnozucht im Garten, Keller, Schuppen, Stall, Brut mit Kulturweisung a. Kg. M. 1.50. 4 Kg. 5.- Mk. Liefer.
Stark's Champ. Cultur,
 Lindenthal b. Leipzig 4.



Wollen Sie



wirklich gut und billig rauchen? So bestellen Sie meine oben abgebildete Marke: Universal No. 73 für den spottbilligen Preis von 5 Mk. pro 500 Stück oder 9 Mk. pro 1000 Stück franko per Nachnahme. Diese Marke ist mit Sumatra oder Java gedeckt, in schönen Klappstichen verpackt und sehr beliebt. Um jeden von der Preiswürdigkeit meiner Fabrikate zu überzeugen, füge ich noch 30 Cigarren und ein interessantes Buch mit Preisliste gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko.

P. Pokora, Cigarren-Fabrik, Neustadt (W.-P.) 282 E.

Vergleichen Sie
 alle Angebote in Herrenkleiderstoffen in Bezug auf Auswahl, Qualität und Preise, dann kaufen Sie bestimmt bei
Christian Günther,
LEIPZIG-PLAGWITZ
 Postfach Nr. 64.
Bekanntestes Tuch-Versandgeschäft.
 Die Saison-Neuheiten sind eingegangen.
 Fordern Sie mit 5 Pfg.-Karte kostenlose Zusendung von Mustern.



Löthapparat für Jedermann
 Gebrauchsanweisung
 komplett per Stück 3.00 Mark gegen Nachnahme.
 Porto 50 Pfg.



Löthapparat
 für alle im Haushalt vorkommenden Reparaturen in diesem Fache, sehr solid und praktisch. (Gebrauchsanweisung liegt bei.) Kasten fein lackiert. 26 1/2 x 14 x 6 1/2 cm, 7 Stück Inhalt
 komplett per Stück 3.00 Mark gegen Nachnahme.
 Porto 50 Pfg.

Umsonst und portofrei versenden uns. Hauptkatalog mit ca. 2500 Abbild. über alle vorkommenden Warengattungen. Preise billigst! Ia. Qual.-Ware!
E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen 23.
 Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus.

Wir bieten Ihnen Vorteile
 die Sie wo anders nicht erhalten.
 Lassen Sie sich daher sofort unsern 1903 Katalog über fertige Fahrräder und Motorzweiräder, ferner Gummireifen, Federn, Ketten, gepannte Räder, Lenkstäben, Sattel, Conusse, Achsen, Lagergehäusen, Zahnkränze, Gabeln, Kurbeln, Kettenräder zu jeder Fahrradmarke passend und daher wichtig für jeden Fahrradrepaurateur, ferner sämtliche Teile für und fertig emailliert und vernickelt zum Selbstzusammenstellen guter Fahrräder und auch Motorzweiräder, kommen, welchen wir umsonst portofrei versenden.
 Vertreter an allen Orten gesucht.
Fahrräderfabrik in Deutsch-Wartenberg Nr. 1801.



Bettwäsche rasche, arzneilose bequeme Hell. Garantie-sch. Prospekt.
Küster & Co., Frankfurt a. M.
Combin. Heilverfahren,
 modern wissenschaftl. Beh. aller spec. Haut-, Frau-, Unterleibs-, Nervell. rheumat. u. chron. Ld. etc. Schwäche etc. Briefl. Ausk. g. Freim. K. Jost, Berlin, Chausseest. 117. Sp. 11-8 u. 5-8.
Nürnberg
er Herrenstoffe
 Conrad Bühner, Nürnberg No. 80, Bleichstrasse.
 Nichtgefallende Stoffe tausche um oder zahle Betrag zurück.

Van Lachenmaier's Bureau
 senden wir dem kaufenden Publikum kostenlos und ohne Kaufzwang in Gestalt prachtvoller Musterkollektionen und reichhaltiger Kataloge.
 Aufträge von 15 Mark an portofrei.
 Als besonders billig empfehlen wir aus tausendfacher Auswahl



Abteilung Herrenstoffe.

Für 1 M. 45 Pf.	2 Mtr. 20 cm engl. Leder bedruckt, dauerhafte Hofe.
" 3 " 30 "	2 Mtr. 20 cm Mandarinerord (Ripp-Sammet z. Hofe.
" 3 " 90 "	3 Mtr. Zwirnbuschfa z. einem vollkommenen Anzuge.
" 5 " 25 "	3 Mtr. Metrop. Cheviot, blau, braun, schwarz, od. grün.
" 7 " 80 "	3 Mtr. Mode-Cheviot fein gefstr. o. 3 Mtr. Wetter-Eoden.
" 8 " 85 "	3 Mtr. fein. Modebuschfa zu einem eleganten Anzuge.
" 8 " 85 "	2 Mtr. fein. Satin z. einem elegant. frühjahrs-Paletot.
" 11 " 20 "	3 Mtr. Triumph-Chevi. l. schw. u. farb. u. farb., gefchlt. gefchäft.
" 15 " 90 "	3 Mtr. Crepe o. Diagonal-Kammg., fein. Salon-Anzug.

Abteilung Damenstoffe.

Für 2 M. 64 Pf.	6 Mtr. moderner Kleiderstoff, sehr solid, hell u. dunkel.
" 2 " 72 "	4 Mtr. Waidseide-Imitat. in eleg. Dessins zur Bluse.
" 3 " 60 "	6 Mtr. Damenduch in allen Farben zu einem Kleide.
" 3 " 80 "	6 Mtr. vorzüglichem Damenloben in allen Mischungen.
" 4 " 75 "	6 Mtr. eleganten Fantasiestoff in modernen Dessins.
" 6 " — "	6 Mtr. reinv. schwarz. Cachemire o. Crepe-Jacquard.
" 7 " 20 "	6 Mtr. reinv. Kammgarn Cheviot, schwarz u. farbig.
" 7 " 50 "	6 Mtr. Homespun o. 15 Mtr. buntgem. Setzzeug 5 " 85 "
" 9 " — "	6 Mtr. reinv. Damenlammgarn, farbig u. gl. schwarz.

Weiß- und Baumwollwaren.

15 Mtr. grau halbleinen Handtuchgebild wachschäft für 3 M. 45 Pf.
15 " weiß Hemdentuch für Leib- u. Bettwäsche 5 " — "
15 " kräftig. Hemdenstoff zu jedem Wäschebedarf 5 " 40 "
15 " schwer. Baumwollflanell, grau, rosa o. zerfarb. 5 " 60 "
10 " haltbarer Schürzenstoff, zweifach wachschäft 5 " 40 "
15 " bedr. Bettfatin u. 15 Mtr. buntgem. Setzzeug 5 " 85 "
15 " weiß Pelzkörper für elegante Damenmäde 6 " 20 "

Englische Tüll-Gardinen, weiss oder crème:
 Für 2 M. 80 Pf. 1 Fenster (2 Shawls) feines Muster, je 108x275 cm
 " 3 " 75 " 1 " (2 ") l. gewirnt, je 130x300 cm

Fertige Artikel.

Für 0.38 M.	1 Tier-Schürze.	Für 0.32 M.	1 Paar Socken.
" 0.80 "	1 Wirtschaftschürze.	" 0.40 "	1 weißes Vorhemd.
" 0.50 "	1 Rips-Gürtel, schm.	" 0.45 "	1 Paar Hosensträger.
" 1.10 "	1 Nachjacke, bunt.	" 0.90 "	4 Dgd. Kravatten.
" 1.10 "	2 p. Dam.-Strümpfe.	" 1.05 "	4 Dgd. lein. Kragen.
" 1.10 "	1 Schultertuch, schott.	" 1.30 "	1 Norm.-Herrenhemd.
" 1.40 "	1 feines Korsett.	" 1.50 "	1 Couristen-Hemd.
" 1.60 "	1 Anfarndrock, farb.	" 1.25 "	1 Herrenunterhofen.
" 2.40 "	1 Sommer-Unterrock.	" 1.95 "	1 Herrenschirm.
" 2.70 "	1 Einquartierock.	" 2.40 "	1 weich. Herren-filzhut.
" 1.10 "	1 Damenbeinf. weiß.	" 0.55 "	1 eleg. Herren-Mütze.
" 1.20 "	1 weiß. Damenhemd.	" 1.70 "	1 Rockfad.
" 2.55 "	1 Damenregenschirm.	" 3.70 "	1 Knaben-Anzug.
" 2.20 "	1 Waffelbettdecke, weiß.	" 1.90 "	1 Dgd. w. Tischbesteck.

Muster franco, Katalog gratis

Reste, welche sich durch d. Waffelverwand anhäufen, werd. gang. unt. Preis abgeg.
Garantie: Nichtgefallende Waren tauschen ohne Weiteres um od. zahlen d. Geld zurück.

Tuchausstellung Augsburg 53.
 (Wimpfheimer & Cie.)